

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- Die Partei „Einiges Russland“ gewann die Mehrheit der Sitze bei der Stadtverordnetenwahl in Moskau. Sie verlor jedoch circa 1/3 der Sitze im Vergleich zu der vorherigen Wahl.
- JP Morgan vor des Mandats für den Börsengang Saudi Aramcos?
- Honkong: Chinas Regierung warnte die Demonstranten vor weiterer Eskalation. HK sei ein untrennbarer Teil der VR China.
- Athen: Steuersenkungen auf breiter Front geplant.
- Powell deutet US-Zinssenkung in Zürich auf SIAF-Veranstaltung an.
- USA wollen zügige Ergebnisse im Handelskrieg mit China.

Neutral

Neutral

Keine Abspaltung ...

Noch neutral

Noch neutral

Wäre schön ...

CNY

China Handelsbilanz: Exporte und Importe rückläufig

Im Jahresvergleich sanken die Exporte um 1,0% (Prognose +2,0%) nach zuvor +3,3%. Importe gingen um 5,6% (Prognose -6,0%) nach zuvor -5,3% zurück. Der Handelsbilanzüberschuss stellte sich auf 34,84 nach 44,61 Mrd. USD.

Negativ

JPY

Japan Datenpotpourri:

Der Index „Economy Watcher’s Poll“ legte per August von 41,2 auf 42,8 Punkte zu.

Laut Revision nahm das BIP per 2. Quartal 2019 um 0,3% (Prognose 0,3%) im Quartalsvergleich und um 1,3% (Prognose 1,3%) in der annualisierten Fassung zu.

Positiv

Neutral

EUR

Deutschland: Handelsbilanz mit positivem Akzent


Per Berichtsmonat Juli nahmen die Exporte im Monatsvergleich um 0,7% zu (Prognose -0,5%). Importe sanken dagegen um 1,5% (Prognose -0,3%). Der Handelsbilanzüberschuss stellte sich auf 20,2 nach 18,0 Mrd. Euro.


Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1024	-1.1053	1.1016	-1.1030	1.0980	1.0960	1.0920	1.1100	1.1120	1.1150	Negativ
EUR-JPY	117.88	-118.01	117.75	-117.94	117.50	117.30	117.00	118.60	119.00	119.20	Neutral
USD-JPY	106.71	-106.94	106.76	-117.02	106.50	106.20	106.00	107.30	107.50	107.70	Neutral
EUR-CHF	1.0890	-1.0918	1.0885	-1.0908	1.0850	1.0830	1.0800	1.0930	1.0950	1.0970	Neutral
EUR-GBP	0.8960	-0.8982	0.8971	-0.8985	0.8940	0.8920	0.8900	0.9020	0.9050	0.9070	Negativ

DAX-BÖRSENAUPEL

 Ab 11.520 Punkten

 Ab 11.820 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.191,73	+64,95
EURO STOXX50	3.495,19	+10,49
Dow Jones	26.797,46	+69,31
Nikkei	21.318,42	+118,85
Brent	61,58	-1,37
Gold	1.510,50	-7,50
Silber	18,08	-0,42

TV-TERMINE



HEUTE NTV 10.40

Chinabesuch Kanzlerin Merkels – Brexit weiter im Fokus (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1028 (07:23 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1016 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 106.87. In der Folge notiert EUR-JPY bei 117.86. EUR-CHF oszilliert bei 1.0906.

Kanzlerin Merkel in China:

Kanzlerin Merkel stellte bei ihrem Besuch in China Forderungen auf und mahnte in einem konzilianten Ton.

China soll laut Bundeskanzlerin Merkel

1. mehr internationale Verantwortung übernehmen. China habe als ständiges Mitglied im UN-Sicherheitsrat eine besondere Rolle und müsse immer auf friedliche Lösungen hinwirken, so im Disput um Inseln in den Seegebieten im südchinesischen Meer und in der Verantwortung für die Freiheit der Seewege.
2. Sie hob auch die Verantwortung Chinas im internationalen Handel hervor. So werde es Diskussionen geben müssen, ob China weiter als Entwicklungsland eingestuft werden könne, wenn es technologisch in vielen Bereichen bereits führend sei.
3. Außerdem bemühe sich China zwar beim Klimaschutz, sei aber der weltgrößte Emittent von Treibhausgasen und der Ausstoß wachse weiter.
4. Merkel empfahl, dass China seine Energieversorgung noch schneller auf erneuerbare Energie umstellt.
5. Merkel mahnte die Bereitschaft zu einer internationalen Verantwortung über die Ethik von Technologie und im Umgang mit Daten an.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Unsere Einlassungen lauten wie folgt:

1. Ja, mehr internationale Verantwortung ist als Forderung Ziel führend. Peking lebt diese Verantwortung bereits in vielen Fragen, ob bei dem Atomabkommen mit dem Iran, ob als Mediator in der Nordkoreafrage oder in dem Konflikt Indien/Pakistan. Auch der Aufbau der Infrastruktur mit dem Projekt „One Belt –One Road“ eröffnet in den Ländern vor Ort wirtschaftliche Perspektiven. Das verringert auf Sicht Armut und Armutsmigration. Lösen die USA mit ihrer Regime-Change Politik nicht maßgeblich Armut und Armutsmigration aus? Die Volksrepublik China ist nicht militärisch aktiv nach dem Muster der USA losgelöst von internationalem Recht. In der Frage des südchinesischen Meeres ergibt sich eine ähnliche Konstellation wie für Russland. Die Frage an die Leser lautet: Gibt es dort eine Einkreisungspolitik durch die USA? Eine zweite Frage könnte lauten: Warum heißt das Meer eigentlich „Südchinesisches Meer“ ...
2. In der Tat passt der Status, den China auf WTO-Basis hat, nicht mehr zu der aktuellen Realität. In einer Reform der WTO muss für China ein neuer Status etabliert werden. Nach unserer Erkenntnis ist China dazu auch grundsätzlich bereit.
3. Natürlich ist China quantitativ der größte Treibhausgasproduzent. Das hängt mit der Größe des Landes und der Bevölkerung zusammen. Die Pro-Kopf-Betrachtung ist Ziel führend. Demnach (Stand 2016) lag China auf Platz 40 weit hinter den USA (Platz 10), Kanada (Platz 12), Japan (Platz 23) und Deutschland (Platz 24). China nur Bemühen für Klimaschutz zu unterstellen, geht am Thema vorbei. Es gibt kein Land, das aktuell mehr in diese Richtung investiert!
4. Merkels Empfehlung, noch stärker auf erneuerbare Energien umzustellen, stimmen wir zu.
5. Auch bei dem Thema Technologie und Ethik sind wir nahe bei Kanzlerin Merkel. Man sollte aber die Herausforderungen bezüglich der USA (NSA, Eingriff in private Unternehmen etc.) nicht aus dem Augenwinkel verlieren.

Es gibt noch ein weiteres Thema. Im Westen verbietet man sich Einmischung in die eigene Politik durch Drittländer. Hält man sich daran im Umgang mit Drittländern oder gilt einmal mehr zweierlei Maß?

Fazit:

Es ist gut, dass Deutschland und die EU einen engen Diskurs mit Peking führen. Gespräche und nicht Sprachlosigkeit sind Grundlage für Lösungen.

Die Kunst der Diplomatie ist allen anderen politischen Mechanismen (Drohungen, Sanktionen, Wirtschafts- und Finanzkriege) vorzuziehen.

Nur auf Vertrauen, das durch Diplomatie aufgebaut wird, lässt sich dauerhaft friedfertige Zukunft unter Bedingungen der Prosperität für alle gestalten.

Brexit-Chaos ohne Ende! - Wenn die Anständigen aufgeben!

Das Brexit-Chaos geht in die nächste Runde. Ob am Sonntag im ARD-Presseclub oder abends bei Anne Will, das Thema ist omnipräsent.

Massiv sind die Kosten dieser britischen Extravaganz basierend auf der Politik von elitären Populisten, die mit Lügen getränkter Propaganda dieses Chaos anzettelten. Ist die EU bereit, diesen Chaos-Prozess noch einmal zu verlängern?

Premierminister Johnson trifft laut Daily Telegraph Vorkehrungen zur Verhinderung der vom Parlament angestrebten Brexit-Verschiebung.

Johnson würde sich an das vom Parlament entworfene Gesetz halten und die EU um eine Verschiebung des Austrittstermins bitten. Gleichzeitig würde er in einem Brief erklären, dass die Regierung gegen eine Verschiebung über den 31. Oktober hinaus sei. Heute wird erwartet, dass Königin Elizabeth II. das Gesetz unterzeichnet, das damit in Kraft treten wird. In der Opposition wächst die Sorge, dass Johnson das Gesetz ignorieren wird. Die Opposition plant aus diesem Grund, eine Dringlichkeitsdebatte im Parlament zu beantragen. Man will die Regierung dazu zwingen, Pläne für einen Brexit ohne Abkommen zu veröffentlichen.

Finanzministers Javid sagte, die Regierung würde alle Gesetze einhalten. Johnson hatte aber erklärt, er würde lieber „tot im Graben liegen“ als in Brüssel um eine Verschiebung zu bitten. Sein Versuch, vorgezogene Neuwahlen Mitte Oktober durchzusetzen, wurde bislang vom Parlament gestoppt. Es wird erwartet, dass er heute einen weiteren Anlauf unternimmt, um erneut zu scheitern.

Großbritanniens Arbeitsministerin Amber Rudd trat aus Protest gegen den Brexit-Kurs von Premierminister Johnson zurück. Zugleich erklärte sie ihren Austritt aus der regierenden Konservativen Partei. Rudd übte scharfe Kritik am Parteiausschluss von 21 Abgeordneten, nachdem diese die Opposition dabei unterstützt hatten, einen EU-Austritt ohne Abkommen gesetzlich zu verhindern.

O-Ton: „Ich kann nicht zusehen, wie gute, loyale moderate Konservative rausgeschmissen werden.“

In ihrem Rücktrittsschreiben an Johnson erklärte sie zudem, sie habe sich ursprünglich dem Kabinett angeschlossen, weil sie die Chance auf ein neues Austrittsabkommen mit der EU gesehen habe. Sie schreibe, dass sie jetzt nicht mehr glaube, dass ein Austritt mit einem Abkommen das Hauptziel der Regierung sei.

Die anständigen Tories werden des Feldes verwiesen oder verlassen die konservative Partei von sich aus. Damit nähern sich die Tories einer reinen Brexit-Partei an.

Zurecht wird im UK darüber debattiert, dass die politische Landschaft sich massiv verändert hat. Ob das für die Demokratie und die Gesellschaft des UK dauerhaft positiv sein wird, darf kontrovers diskutiert werden.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone:

Per 2. Quartal nahm die Beschäftigung in der Eurozone um 0,2% auf einen neuen Rekordwert bei 160.006.400 Beschäftigte zu (Jahresvergleich +1,2%).

Laut Revision nahm das BIP der Eurozone per 2. Quartal erwartungsgemäß um 0,2% zu (Jahresvergleich 1,2%, Prognose 1,1%).

Deutschland: Per Berichtsmonat Juli nahmen die Exporte im Monatsvergleich um 0,7% zu (Prognose -0,5%). Importe sanken dagegen um 1,5% (Prognose -0,3%). Der Handelsbilanzüberschuss stellte sich auf 20,2 nach 18,0 Mrd. Euro.

USA: US-Arbeitsmarktbericht per August

- Arbeitslosenquote U-1 (kreativ) unverändert 3,7%
- Arbeitslosenquote U-6 7,2% nach 7,0%.
- Nonfarm Payrolls 130.000 (Prognose 158.000) nach 159.000 (revidiert von 164.000).
- Partizipationsrate 63,2% nach 63,0%
- Durchschnittslöhne im Jahresvergleich 3,2% nach 3,3%.

China:

Im Jahresvergleich sanken die Exporte um 1,0% (Prognose +2,0%) nach zuvor +3,3%. Importe gingen um 5,6% (Prognose -6,0%) nach zuvor -5,3% zurück. Der Handelsbilanzüberschuss stellte sich auf 34,84 nach 44,61 Mrd. USD.

Die Devisenreserven stiegen per Berichtsmonat August um 3,5 Mrd. USD auf nun 3.107,2 Mrd. USD.

Chinas Notenbank hat die Mindestreservesätze weiter verringert und setzt damit Liquidität in der Größenordnung von circa 125 Mrd. USD für die Wirtschaft frei

Japan:

Der Index „Economy Watcher's Poll“ legte per Berichtsmonat August von 41,2 auf 42,8 Punkte zu.

Laut Revision nahm das BIP per 2. Quartal 2019 um 0,3% (Prognose 0,3%) im Quartalsvergleich und um 1,3% (Prognose 1,3%) in der annualisierten Fassung zu.

Russland:

Die russische Zentralbank hat den Leitzins erwartungsgemäß von zuvor 7,25% auf 7,00% gesenkt. Zuletzt sank die Inflationsrate auf 4,3%. Weitere Zinssenkungen sind im hohen Maße wahrscheinlich.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1160 – 80 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

9. SEPTEMBER 2019

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Sentix-Index	Sep.	-13,7	-14,0	10.30	Positive Überraschung?	Mittel
USD	Verbraucherkredite	Juli	14,6 Mrd. USD	16 Mrd. USD	21.00	Weiterer Anstieg auf der Agenda.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de